

## Antwort

der Bundesregierung

auf die Große Anfrage der Abgeordneten Petra Pau, Wolfgang Neskovic, Sevim Dağdelen, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 16/12005 –

### Rechtsextreme Tötungsdelikte seit 1990 und antisemitisch motivierte Schändungen jüdischer Friedhöfe seit 2000

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Zur nachhaltigen Bekämpfung der extremen Rechten ist die Analyse der realen Gefährdungslage eine unabdingbare Voraussetzung. Da die extreme Rechte Gewalt als Mittel der Durchsetzung politischer Interessen nicht ausschließt, ist insbesondere das Gewalt- und Einschüchterungspotenzial des Rechtsextremismus von großer Bedeutung. Hierbei spielt die Zahl der durch rechtsextreme Gewalt getöteten Menschen in Deutschland eine besondere Rolle, lassen sich doch hier sehr unterschiedliche Angaben über die Zahl der Opfer seit 1990 in der Öffentlichkeit finden. Während von Seiten der Behörden von 41 solchen Tötungsdelikten die Rede ist, kommen unabhängige Stellen zu einer Zahl von ca. 136 (vgl. Süddeutsche Zeitung, 13. Dezember 2008).

Der kontinuierliche Anstieg antisemitischer Straf- und Gewalttaten in Deutschland erfordert ebenfalls einen verstärkten Blick auf diese Entwicklung.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

##### I.

Eine wirkungsvolle Bekämpfung des Rechtsextremismus setzt nach Auffassung der Bundesregierung eine gründliche Analyse dieses Phänomens in allen seinen Erscheinungsformen voraus. Dabei kommt auch den Zahlen der politisch motivierten Kriminalität – rechts (PMK-rechts) eine nicht unwesentliche Bedeutung zu. Zweifelsohne befinden sich seit Jahren die Zahl der politisch rechts motivierten Straftaten und vor allem der Anteil der unmittelbar gegen Leib und Leben gerichteten Gewalttaten auf einem viel zu hohen Niveau. Doch darf für die Einschätzung der vom Rechtsextremismus ausgehenden Gefahren der Blick nicht auf die Straftatenstatistik verkürzt werden. Unabhängig davon, dass Statistiken nie vollständig die jeweilige Lebenswirklichkeit abbilden kön-

**\* Wird nach Vorliegen der lektorierten Druckfassung durch diese ersetzt.**

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 7. Oktober 2009 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

nen, verkennt eine Fokussierung allein auf die Zahlen der PMK-rechts die tatsächliche Gefährdung in mehrfacher Hinsicht:

- Ein geringerer Teil aller Rechtsextremisten begeht Straftaten. So wurden beispielsweise für das vergangene Jahr (Stichtag 31. Januar 2009) 1 880 Personen als Tatverdächtige der von der Polizei registrierten und zu 73,5 Prozent aufgeklärten 1 113 rechten Gewalttaten festgestellt, während die Verfassungsschutzbehörden für den gleichen Zeitraum insgesamt 30 000 Rechtsextremisten gezählt haben. Demzufolge ist unsere Werteordnung von einem wesentlich größeren Personenpotential des rechten Spektrums bedroht.
- Wenn Polizei und Justiz sich im Rahmen der Strafverfolgung der Bekämpfung des Rechtsextremismus annehmen, ist beim betroffenen einzelnen Gewalttäter zumeist schon seit längerem ein Prozess des Abwendens von den Werten unseres Gemeinwesens in Gang gesetzt worden, der sich sehr oft nur schwer und langwierig umkehren lässt. Daher setzt die Bundesregierung neben präventiven polizeilichen Maßnahmen vor allem auf Maßnahmen im Vorfeld, um der Gewaltbereitschaft bereits den Nährboden zu entziehen.

## II.

Differenzen hinsichtlich der Fallzahlen aus dem Bereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) ergeben sich nicht nur beim Vergleich behördlicher Angaben mit den Angaben nichtstaatlicher Stellen und den Rechercheergebnissen einiger Journalisten, sondern auch schon beim Vergleich der von Polizeibehörden erhobenen und bei den Justizbehörden vorhandenen Daten. Darüber hinaus lassen sich selbst die polizeilichen Angaben verschiedener Jahre nicht ohne Weiteres miteinander vergleichen. Dies gilt insbesondere für den hier abgefragten großen Zeitraum von 19 Jahren.

Die wesentlichen Ursachen für unterschiedliche und nicht vergleichbare Zahlenangaben sind:

1. Mehrfache Änderungen in der gesonderten polizeilichen Erfassung und statistischen Ausweisung von Straftaten der PMK
  - Ab dem 1. Januar 1959 wurden zunächst nur die echten Staatsschutzdelikte<sup>1</sup> aus der allgemeinen „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) herausgenommen und gesondert in der eigenständigen „Polizeilichen Kriminalstatistik-Staatsschutz“ (PKS-S) ausgewiesen. Die PKS-S wurde als Ausgangsstatistik geführt.
  - Seit Januar 1961 wurden daneben Staatsschutzdelikte im Rahmen eines kriminalpolizeilichen Meldedienstes statistisch erfasst. Dieser „Kriminalpolizeiliche Meldedienst in Staatsschutzsachen“ (KPMD-S) umfasste alle Straftaten, die aus einer extremistischen Motivation heraus, d. h. mit dem Ziel der Systemüberwindung, begangen worden sind. Der KPMD-S wurde ab 1996 als Eingangsstatistik geführt.
  - Im Rahmen des KPMD-S wurden darüber hinaus
    - seit Anfang 1992 fremdenfeindliche Straftaten und
    - seit Juli 1993 auch antisemitische Straftatengesondert ausgewiesen. Der KPMD-S erlaubte jedoch keine Mehrfachnennungen zu der hinter einer Tat vermuteten Motivation mit der Folge,

<sup>1</sup> Bei den sog. echten Staatsschutzdelikten handelt es sich um die Tatbestände §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a, 129b, 234a und §241a des Strafgesetzbuches (StGB) in seiner derzeit geltenden Fassung.

dass beispielsweise bei einer sowohl fremdenfeindliche als auch anti-semitische Hintergründe aufweisenden Straftat eine Zuordnung nur nach dem vermuteten Schwerpunkt der Motivation erfolgen konnte.

- Mit Wirkung vom 1. Januar 2001 wurden sowohl der KPMD-S als auch die PKS-S eingestellt und durch den als Eingangsstatistik geschaffenen „Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK) ersetzt. Seither steht losgelöst von der ursprünglichen Orientierung am Extremismusbegriff die tatauflösende politische Motivation im Mittelpunkt. Die erfassten Fälle werden zudem im Rahmen einer mehrdimensionalen Betrachtung unter verschiedenen Gesichtspunkten bewertet.

Damit hat diese Änderung der Erfassung zur Folge, dass

- wegen des Wegfalls der Beschränkung auf echte Staatsschutzdelikte und extremistische Straftaten sich die Zahl der Sachverhalte erhöht hat, die der PMK zuzuordnen sind,
- bei entsprechender Sachlage Mehrfachnennungen bei der Motivation einer Straftat erfolgen können.

## 2. Zählweise in polizeilichen Statistiken

- Alle in Tateinheit und natürlicher Handlungseinheit begangenen Straftaten wurden und werden in polizeilichen Statistiken nur als ein Fall und nur bei dem Straftatbestand gezählt, der die höchste Deliktsqualität aufweist.

Für die vorliegende Anfrage bedeutet dies, dass

- eine versuchte Tötung statistisch nicht erfasst wird, wenn in Tat- oder natürlicher Handlungseinheit ein oder mehrere vollendete Tötungsdelikte begangen worden sind;
- eine Schändung jüdischer Friedhöfe, die in natürlicher Handlungseinheit mit einem schwerer bestraften Delikt wie z. B. Raub oder schwere Körperverletzung erfolgt ist, sich nicht herausfiltern lässt und
- die Anzahl der erfassten Fälle von der Anzahl der Opfer bzw. geschädigten Friedhöfe abweichen kann.

- Um ein möglichst vollständiges Bild der Sicherheitslage zu erhalten, werden in polizeilichen Statistiken auch von strafenmündigen Kindern und von schuldunfähigen psychisch Kranken begangene Taten einbezogen.

## 3. Möglichkeiten zur Korrektur und Anpassung der polizeilich erfassten Fälle der PMK entsprechend den sich gegebenenfalls ändernden Bewertungen im Laufe der polizeilichen Ermittlungen, des staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens und des Strafverfahrens

- Die im Rahmen des KPMD-S und des KPMD-PMK praktizierte tatzeitnahe Erfassung von Straftaten aufgrund von polizeilichen Erstmeldungen ermöglicht die Erstellung aktueller Lagebilder. Allerdings bergen solche Eingangsstatistiken höhere Unsicherheiten bezüglich der Fälle, die sich aufgrund der weiteren polizeilichen Ermittlungsarbeit als Fehlmeldungen herausstellen oder hinsichtlich ihrer Kategorisierung nachträglich korrigiert werden müssen. Gehen erforderliche Nachmeldungen und Korrekturen nach der für die Landeskriminalämter (LKÄ) gegenüber dem Bundeskriminalamt (BKA) geltenden Frist für den Meldeschluss ein, finden sie in den jährlichen Statistiken keine Berücksichtigung mehr.
- Die sich bis zum Abschluss der polizeilichen Ermittlungen ergebenden Änderungen sind entsprechend den Richtlinien für den KPMD-PMK durch Ergänzungsmeldungen den LKÄ und letztlich auch dem BKA mit-

zuteilen. Hingegen können später eventuell abweichende Entscheidungen der Staatsanwaltschaft und/oder des Strafgerichts polizeilich nur erfasst werden, wenn sie den Staatsschutzdienststellen bekannt werden. Letzteres ist in der Praxis regelmäßig nur bei besonders schwerwiegenden Taten – wie vollendeten Tötungsdelikten – der Fall.

#### 4. Unterschiedliche Anknüpfungspunkte für die Zuordnung einer Straftat als PMK

- Mit Ausnahme der echten Staatsschutzdelikte, die unabhängig von der Motivation des Täters immer als PMK zu erfassen sind, ist für die Polizei- und Justizbehörden die Tatmotivation für die konkrete Tat entscheidend. Sie ist in Würdigung aller Umstände der Tat und der Einstellung des Täters zu ermitteln.
- Demgegenüber haben die von Journalisten des Tagesspiegel und der Frankfurter Rundschau in der Vergangenheit vorgelegten Listen zu Tötungen durch rechte Gewalt nach eigenen Angaben (vgl. DER TAGESSPIEGEL vom 22. September 2000, S. 4) darüber hinaus all jene Fälle enthalten, bei denen der Täter nachweislich einem rechtsextrem eingestellten Milieu zuzurechnen ist und ein anderes Tatmotiv nicht erkennbar ist.
- Einige nichtstaatliche Stellen scheinen ausschließlich auf das subjektive Empfinden des Opfers oder Geschädigten abzustellen.

Die von den Fragestellern aufgestellte Behauptung eines kontinuierlichen Anstiegs antisemitischer Straf- und Gewalttaten in Deutschland lässt sich – zumindest anhand der vorliegenden endgültigen, denselben Erfassungsgrundsätzen unterliegenden und daher miteinander vergleichbaren Zahlen der polizeilichen Statistik – nicht belegen. Diese zeigt eher einen wellenförmigen Verlauf, für diese nach wie vor ganz überwiegend im Phänomenbereich der PMK-rechts anzutreffenden Delikte:

<b>PMK-rechts – Antisemitisch motivierte Straftaten</b>		
<b>Jahr</b>	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>Gewalttaten</b>
2001	1 629	27
2002	1 594	30
2003	1 226	38
2004	1 346	40
2005	1 682	50
2006	1 662	44
2007	1 561	61
2008	1 496	44

### III.

Hinweise zu den nachfolgenden Antworten:

1. In den Antworten auf die Einzelfragen sind die aus Anlass dieser parlamentarischen Anfrage bei allen Ländern aktuell abgefragten Daten zugrundegelegt worden, schon um auch die nach den für die jährlichen Statistiken gel-

tenden Meldeschlussfristen eingegangenen Korrekturen und Nachmeldungen zu berücksichtigen (vgl. auch oben unter II. 3.).

Allerdings haben einige Länder mitgeteilt, wegen Ablaufs von Aufbewahrungsfristen, aufgrund von fristgerechten Löschungen oder wegen der Kürze der zur Beantwortung eingeräumten Frist zu einzelnen Jahren oder größeren Zeiträumen über keine oder nur eingeschränkte oder ausschließlich statistische Angaben zu verfügen. Betroffen waren insbesondere Zeiträume vor der Einführung des KPMD-PMK im Jahr 2001.

In diesen Fällen sind die fehlenden bzw. lückenhaften Angaben durch die beim BKA noch vorhandenen, aus den im Rahmen des KPMD-S bzw. KPMD-PMK tatzeitnahen Meldungen der LKÄ gegenüber dem BKA stammenden Daten entsprechend ergänzt worden. Allerdings waren bei der Antwort zu den Fragen 8 und 9 solche Ergänzungen für das Jahr 2000 nicht möglich, da insoweit beim BKA keine Einzeldaten mehr vorhanden sind.

Sofern im Einzelfall eine Differenz zwischen den nur teilweise vorhandenen Daten der Länder und den beim BKA vorhandenen Daten erkennbar wurde, sind nur die von den Ländern aktuell mitgeteilten Teilangaben eingeflossen (vgl. Übersicht 1 bei Antwort zu Frage 8).

2. Bei der Beantwortung der Fragen 1, 2, 8, 9, 13 und 14 ist grundsätzlich die Sachlage, wie sie sich am 31. Januar 2009 dargestellt hat, zugrundegelegt worden.
3. Die Antworten zu den Fragen 1, 2, 4, 13 und 14 beziehen sich auf alle politisch rechts motivierten Straftaten. Die rechtsextremistischen Taten sind als Teilmenge der PMK-rechts in den entsprechenden Zahlenangaben enthalten und nicht explizit ausgewiesen.
4. In den Antworten zu den Fragen 1, 2, 4, 8 und 9 sind Opfer und Täter nur zahlenmäßig erfasst. Schon aus Gründen des Datenschutzes ist auf ihre namentliche Nennung ebenso verzichtet worden wie auf eine nähere Bestimmung durch die jeweiligen Anfangsbuchstaben ihrer Vor- und Nachnamen.
5. Die in den Fragen 1 und 2 u. a. erbetenen Auskünfte zu der „politischen Orientierung“ der Täter/Tatverdächtigen sind nicht möglich, da neben der Zuordnung einer Tat zu einem der Phänomenbereiche der PMK keine systematische Erfassung der Zugehörigkeit zu einer politischen Partei, Kameradschaft etc. erfolgt.
6. In der Antwort auf Frage 8 ist auf die erbetenen Ausführungen zu den verursachten Schäden verzichtet worden: Materielle Schäden werden nicht anhand von schematisch abfragbaren Kategorien erfasst, so dass eine Beschreibung von Art und Umfang solcher Schäden nur durch Auswertung des jedem Einzelfall zugrundeliegenden Sachverhalts möglich gewesen wäre. Angesichts der mit Blick auf die ablaufende Legislaturperiode gewählten Kürze der Beantwortungsfrist wäre dies aber nur mit unververtretbarem Aufwand und – wegen des teilweisen Ablaufs der Aufbewahrungsfristen – ohnehin nur unvollständig möglich gewesen.
7. Zu den in den Fragen 1, 2 und 9 u. a. erbetenen Auskünften zur Höhe des Strafmaßes bei den vor den Strafgerichten abschließend behandelten Taten der PMK beruhen die Antworten ausschließlich auf Auskünften der Justizbehörden der Länder, zumal im Rahmen des KPMD-PMK regelmäßig nur die Entwicklung eines Falles bis zum Abschluss der polizeilichen Ermittlungen abgebildet wird (vgl. auch oben unter II.3). Bei den Justizbehörden werden Fallzahlen aus dem Bereich der PMK nicht in einer der KPMD-PMK vergleichbaren Weise erfasst. Die Mitteilungen der Justizbehörden beruhen teilweise auf dort gesondert geführten Übersichten, Kennzeichnungen im EDV-System der Staatsanwaltschaften und auf Erinnerungen einzelner

Staatsanwälte. Repräsentativität und Vollständigkeit der zur Höhe des Strafmaßes erstellten Übersichten sind daher nicht gewährleistet. Dies gilt im verstärkten Maße für die Antwort zu Frage 9. Insoweit konnten sechs Länder keinerlei Daten übermitteln und wiesen teilweise darauf hin, dass eine nachträgliche Erhebung mit einem vertretbaren Aufwand nicht möglich sei.

8. Die Mitteilungen über die verhängten Sanktionen erlauben keinen Vergleich der Fälle. Zum einen waren bei der Festlegung des Strafmaßes zum Teil noch weitere Straftaten zu berücksichtigen; zum anderen stellen sich sonstige wichtige Faktoren der Strafzumessung (Art und Umstände der Tatbegehung, Vorstrafen, Verhalten nach der Tat, z. B. Geständnis, Umfang der Schuldfähigkeit etc.) in jedem Einzelfall anders dar.
9. In den Antworten zu den Fragen 1, 2, 8 und 9 sind die erfragten Angaben zum Strafmaß und die übrigen erbetenen Auskünfte in jeweils getrennten Übersichten dargestellt worden, da die auf Daten der kriminalpolizeilichen Meldedienste (KPM-D-S und KPM-D-PMK) beruhenden Angaben und die Auskünfte der Justizbehörden weder miteinander verknüpfbar noch vergleichbar sind:
  - Während im Rahmen der kriminalpolizeilichen Meldedienste alle Verdachtsfälle einschließlich der durch strafunmündige Kinder und schuldunfähige Personen begangenen Taten erfasst werden, haben die Justizbehörden ihren Mitteilungen nur Fälle zugrundegelegt, in denen ein Strafverfahren eröffnet worden ist und es aufgrund der Sach- und Beweislage bereits tatsächlich zu strafrechtlichen Sanktionen gekommen ist.
  - Die Justizbehörden erfassen auch Täter, deren Tatbeteiligung sich erst im Laufe des Strafverfahrens herausgestellt hat. Eine entsprechende nachträgliche Erfassung im Rahmen der kriminalpolizeilichen Meldedienste erfolgt nur, wenn auch die Polizei Kenntnis davon erlangt (vgl. auch oben unter II.3).
  - Gleiches gilt für die Fälle, die erstmals im Rahmen anderer Strafverfahren bekannt werden.
  - Bewertungen einer Tat können sich vom Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bis zum Abschluss des Strafverfahrens aufgrund weiterer Erkenntnisse – teilweise mehrfach – ändern. Dies gilt für ihre Einordnung sowohl als PMK wie auch nach dem verwirklichten Straftatbestand. Insbesondere kann nach Abschluss des strafgerichtlichen Verfahrens eine zunächst als versuchte Tötung erfasste Tat im Nachhinein z. B. als schwere Körperverletzung oder Brandstiftung gewertet werden wie auch umgekehrt eine z. B. als schwere Körperverletzung oder Brandstiftung kriminalpolizeilich erfasste Tat später vom Strafgericht als versuchte Tötung geahndet werden kann.
  - Auch Bestimmungen des Tatzeitpunktes können auseinanderfallen; dies gilt vor allem für in der Nacht begangene Straftaten. Solange ein Tatzeitpunkt nicht genau ermittelbar ist, wird im Rahmen der kriminalpolizeilichen Meldedienste der Feststellungszeitpunkt angegeben.
  - Fälle, in denen versuchte und vollendete Tötungsdelikte in Tat- oder natürlicher Handlungseinheit zusammentreffen, werden von den Polizei-behörden nur als ein Fall gezählt (vgl. auch oben unter II.2), während sie von den Justizbehörden sowohl als vollendete als auch als versuchte Tötungsdelikte mitgeteilt und in den Übersichten entsprechend aufgeführt worden sind.

1. Wie viele Tötungsdelikte mit tatsächlicher oder zu vermutender rechts-extremer Motivation sind der Bundesregierung in der Zeit von 1990 bis heute bekannt (bitte die einzelnen Fälle genau auflisten nach Datum, Ort, Bundesland, Opfer, Täter und dessen politische Orientierung, Verurteilung zu welchem Strafmaß etc.)?

Ausweislich der im Rahmen kriminalpolizeilicher Meldedienste (KPMD-S und KPMD-PMK) erfassten Daten sind in den Jahren 1990 bis 2008 insgesamt 40 politisch rechts motivierte Gewalttaten verübt worden, bei denen insgesamt 46 Opfer zu Tode gekommen sind und zu denen bislang insgesamt 149 Täter bzw. Tatverdächtige ermittelt werden konnten.

Im Einzelnen:

lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land <sup>2</sup>	Todesopfer	Täter/Tatverdächtige
1.	24.11.1990	Eberswalde	BB	1	5
2.	31.03.1991	Dresden	SN	1	3
3.	15.06.1991	Friedrichshafen	BW	1	1
4.	19.09.1991	Saarlouis	SL	1	unbekannt
5.	12.12.1991	Meuro	BB	1	4
6.	15.03.1992	Saal	MV	1	28
7.	18.03.1992	Buxtehude	NI	1	2
8.	19.03.1992	Flensburg	SH	1	1
9.	24.04.1992	Berlin	BE	1	1
10.	09.05.1992	Magdeburg	ST	1	5
11.	08.07.1992	Ostfildern-Kemnat	BW	1	7
12.	11.10.1992	Geierswalde	SN	1	1
13.	07.11.1992	Lehнин	BB	1	2
14.	13.11.1992	Wuppertal	NW	1	3
15.	21.11.1992	Berlin	BE	1	3
16.	23.11.1992	Mölln	SH	3	2
17.	15.01.1993	Arnstadt	TH	1	2
18.	20.02.1993	Hoyerswerda	SN	1	12
19.	09.03.1993	Mühlheim/Ruhr	NW	1	2
20.	29.05.1993	Solingen	NW	5	4

<sup>2</sup> Abkürzungen für die einzelnen Länder in dieser und den folgenden Übersichten:

BB – Brandenburg; BE – Berlin; BW – Baden Württemberg; BY – Bayern; HB – Bremen; HE – Hessen; HH – Hamburg; MV – Mecklenburg Vorpommern; NI – Niedersachsen; NW – Nordrhein-Westfalen; RP – Rheinland-Pfalz; SH – Schleswig-Holstein; SL – Saarland; SN – Sachsen; ST – Sachsen-Anhalt; TH – Thüringen

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Tatort</b>	<b>Land<sup>2</sup></b>	<b>Todesopfer</b>	<b>Täter/Tatverdächtige</b>
21. <sup>3</sup>	09.07.1993	Marl	NW	1	1
22.	25.05.1995	Oberwald (Stausee)	SN	1	4
23. <sup>4</sup>	03.02.1996	Bergisch-Gladbach	NW	1	1
24.	15.02.1996	Brandenburg/Havel	BB	1	1
25. <sup>5</sup>	15.03.1996	Dorsten	NW	1	1
26. <sup>6</sup>	08.02.1997	Magdeburg	ST	1	1
27.	23.02.1997	Roseburg	SH	1	1
28.	08.05.1997	Königs Wusterhausen	BB	1	4
29.	04.07.1998	Leipzig/Markkleeberg	SN	1	8
30.	13.02.1999	Guben	BB	1	11
31.	09.08.1999	Eschede	NI	1	2
32.	15.08.1999	Kolbermoor	BY	1	1
33.	11.06.2000	Dessau	ST	1	3
34.	24.07.2000	Ahlbeck	MV	1	4
35.	13.09.2000	Schleswig	SH	1	2
36.	24.11.2000	Greifswald	MV	1	3
37.	08.08.2001	Dahlewitz	BB	1	5
38.	13.07.2002	Potzlow	BB	1	5
39.	22.07.2008	Templin	BB	1	2
40.	16.08.2008	Magdeburg	ST	1	1

<sup>3</sup> Wurde seinerzeit erst nach Meldeschluss polizeilich als PMK-rechts erfasst und ist erstmals im Rahmen der Vorbereitung der Beantwortung dieser Anfrage vom betroffenen Land dem BKA nachgemeldet worden.

<sup>4</sup> Vergleiche Fußnote 3

<sup>5</sup> Vergleiche Fußnote 3

<sup>6</sup> Vergleiche Fußnote 3

Die Justizbehörden haben Angaben zum Strafmaß von insgesamt 51 verurteilten Tätern gemacht, die im Zusammenhang mit politisch rechts motivierten Gewalttaten, bei denen es zu Todesopfern gekommen war, vor Gericht standen.

Im Einzelnen:

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Datum</b>	<b>Tatort</b>	<b>Land</b>	<b>Täter</b>	<b>Strafrechtliche Sanktion<sup>7</sup></b>
1.	31.03.1991	Dresden	SN	3	Täter 1 und 2: jeweils 1 J 6 Mon JS m. B. Täter 3: 2 J und 6 Mon JS

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter	Strafrechtliche Sanktion <sup>7</sup>
2.	09.05.1992	Magdeburg	ST	5	Täter 1: 4 J FS Täter 2: 3 J FS Täter 3: 2 J 6 Mon JS Täter 4 und 5: jeweils 2 J JS m. B.
3.	29.11.1992	Mölln	SH	2	Täter 1: lebenslange FS als Gesamtstrafe Täter 2: 10 J JS
4.	20.02.1993	Hoyerswerda	SN	12	Täter 1: 4 J FS Täter 2: 3 J und 10 Mon FS Täter 3 und 4: 3 J und 3 Mon FS Täter 5 und 6: 1 J FS m. B. Täter 7 und 8: 4 J JS Täter 9 und 10: 3 J und 9 Mon JS Täter 11 und 12: 1 J und 9 Mon JS m. B.
5.	29.05.1993	Solingen	NW	4	Täter 1: 15 J FS Täter 2 bis 4: jeweils 10 J JS
6.	03.02.1996	Bergisch-Gladbach	NW	1	lebenslange FS als Gesamtstrafe
7.	15.03.1996	Dorsten	NW	1	lebenslange FS als Gesamtstrafe
8.	08.02.1997	Magdeburg	ST	1	7 J JS
9.	23.02.1997	bei Gudow (Autobahnparkplatz Roseburg)	SH	1	lebenslange FS als Gesamtstrafe
10.	13.02.1999	Guben	BB	8	Täter 1: 3 J JS Täter 2: 1 J und 6 Mon Einheits-JS m. B. Täter 3: 2 J und 8 Mon JS Täter 4: 2 J JS Täter 5: 1 J und 6 Mon JS m. B. Täter 6: 1 J und 6 Mon JS m. B. Täter 7: 1 J und 2 Mon JS m. B. Täter 8: 1 J JS m. B.
11.	11.06.2000	Dessau	ST	3	Täter 1: lebenslange FS Täter 2 und 3: jeweils 9 J JS
12.	23.07.2000	Ahlbeck	MV	4	Täter 1: lebenslange FS Täter 2: 12 J FS Täter 3: 8 J Einheits-JS Täter 4: 3 J JS
13.	24.11.2000	Greifswald	MV	3	Täter 1: 7 J und 6 Mon Einheits-JS Täter 2: 7 J Einheits-JS Täter 3: 10 J Gesamt-FS
14.	12.07.2002	Potzlow	BB	3	Täter 1: 15 Jahre Gesamt-FS Täter 2: 8 J 6 Mon Einheits-JS Täter 3: 3 J Einheits-JS

<sup>7</sup> Abkürzungen für strafrechtliche Sanktionen in dieser und den nachfolgenden Übersichten:

J – Jahre / Mon – Monate / TS – Tagessätze / JS – Jugendstrafe / FS – Freiheitsstrafe / m. B. – mit Strafaussetzung zur Bewährung

Hinweis: Die in den lfd. Nrn. 3, 5 und 9 genannten Fälle sind nochmals in der Übersicht zu den strafrechtlichen Sanktionen bei versuchten Tötungsdelikten aufgeführt (vgl. unten Antwort zu Frage 2).

2. Wie viele versuchte Tötungsdelikte mit tatsächlicher oder zu vermutender rechtsextremer Motivation sind der Bundesregierung in der Zeit von 1990 bis heute bekannt (bitte die einzelnen Fälle genau auflisten nach Datum, Ort, Bundesland, Opfer, Täter und dessen politische Orientierung, Verurteilung zu welchem Strafmaß etc.)?

Ausweislich der im Rahmen kriminalpolizeilicher Meldedienste (KPMD-S und KPMD-PMK) erfassten Daten ist es in den Jahren 1990 bis 2008 im Phänomenbereich der PMK-rechts zu 141 versuchten Tötungsdelikten gekommen, bei denen insgesamt 112 Opfer körperlich verletzt wurden und zu denen bislang insgesamt 399 Täter bzw. Tatverdächtige ermittelt werden konnten.

lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Opfer	Täter/Tatverdächtige
1.	1991	Emmendingen	BW	0	unbekannt
2.	06.07.1991	Ostfildern	BW	1	4
3.	21.07.1991	Erkelenz-Neuhaus	NW	0	3
4.	02.10.1991	Reilingen	BW	0	2
5.	06.01.1992	Waldkirch	BW	20	unbekannt
6.	09.05.1992	Wendisch-Rietz	BB	1	unbekannt
7.	25.05.1992	Radolfzell	BW	0	unbekannt
8.	02.09.1992	Ketzin	BB	0	unbekannt
9.	12.09.1992	Hemsbach	BW	2	2
10.	18.09.1992	Alteno	BB	0	unbekannt
11.	20.09.1992	Hamburg	HH	1	1
12.	28.09.1992	Liebenwalde	BB	0	unbekannt
13.	31.10.1992	Villingen-Schwenningen	BW	0	unbekannt
14.	24.11.1992	Hüfingen	BW	0	unbekannt
15.	25.11.1992	Esslingen	BW	0	1
16.	29.11.1992	Eberswalde	BB	3	1
17.	12.12.1992	München	BY	0	4
18.	02.05.1993	Hamburg	HH	1	1
19.	01.10.1993	Halle/Saale	ST	1	1
20.	23.03.1993	Aalen	BW	0	3
21.	13.04.1993	Thannhausen	BY	0	unbekannt
22.	09.05.1993	Erkelenz-Neuhaus	NW	0	4

lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Opfer	Täter/Tatverdächtige
23.	01.06.1993	Solingen	NW	1	1
24.	04.06.1993	Kamp-Lintfort	NW	0	3
25.	08.06.1993	Baden-Baden	BW	1	1
26.	13.06.1993	Meckenbeuren	BW	0	1
27.	18.06.1993	Billerbeck	NW	0	1
28.	01.07.1993	Bietigheim-Bissingen	BW	1	2
29.	02.07.1993	Borkheide	BB	1	1
30.	15.08.1993	Kirchheim-Teck	BW	0	2
31.	02.11.1993	Steinfurt	NW	1	1
32.	07.11.1993	Küssaberg	BW	0	2
33.	01.03.1994	Halle/Saale	ST	1	3
34.	13.03.1994	Hamm	NW	1	1
35.	15.04.1994	Murg	BW	0	6
36.	20.04.1994	Bielefeld	NW	0	6
37.	28.08.1994	Kulmbach	BY	0	3
38.	07.11.1994	Essen	NW	1	1
39.	12.02.1995	Haldensleben	ST	1	17
40.	24.03.1995	Sommerfeld	BB	1	1
41.	19.04.1995	Uelzen	NI	1	2
42.	29.04.1995	Hauzenberg	BY	0	1
43.	08.06.1995	Castrop-Rauxel	NW	1	1
44.	24.06.1995	Neuruppin	BB	1	1
45.	15.07.1995	Ranzig	BB	2	unbekannt
46.	24.08.1995	Remshalden	BW	1	1
47.	09.09.1995	Halle/Saale	ST	1	2
48.	22.09.1995	Friedrichshain	BB	3	unbekannt
49.	15.01.1996	Flecken Zechlin	BB	0	1
50.	18.03.1996	Magdeburg	ST	1	18
51.	09.04.1996	Essen	NW	1	1
52.	09.05.1996	Lippetal	NW	0	0
53.	02.09.1996	Hettstedt	ST	0	unbekannt
54.	07.09.1996	Filderstadt	BW	1	12

lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Opfer	Täter/Tatverdächtige
55.	30.09.1996	Trebbin	BB	1	1
56.	25.11.1996	Winterlingen	BW	0	1
57.	18.01.1997	Reddigau	ST	1	4
58.	07.02.1997	Halberstadt	ST	1	2
59.	19.02.1997	Berlin	BE	1	1
60.	30.03.1997	Wellendingen-Wilfingen	BW	0	1
61.	20.04.1997	Schönebeck	ST	1	4
62.	18.09.1997	Pritzwalk	BB	2	3
63.	27.10.1997	Dortmund	NW	1	3
64.	01.11.1997	Henningsdorf	BB	1	1
65.	11.12.1997	Eberswalde	BB	unbekannt	3
66.	12.12.1997	Schönerlinde	BB	0	unbekannt
67.	03.01.1998	Magdeburg	ST	1	9
68.	24.01.1998	Angermünde	BB	1	6
69.	06.02.1998	Wittstock	BB	0	unbekannt
70.	28.02.1998	Asperg	BW	0	2
71.	30.04.1998	Ahaus	NW	0	3
72.	10.05.1998	Pforzheim	BW	1	1
73.	15.05.1998	Aichach	BY	0	1
74.	05.06.1998	Bedburg-Hau	NW	0	1
75.	23.08.1998	Dedelow	BB	1	2
76.	11.10.1998	Rhinow	BB	1	1
77.	30.10.1998	Weißwasser	SN	2	9
78.	09.01.1999	Borna	SN	0	2
79.	20.02.1999	Wittstock	BB	0	3
80.	27.03.1999	Schwedt	BB	1	1
81.	23.04.1999	Magdeburg	ST	1	2
82.	04.06.1999	Hamburg	HH	0	1
83.	10.06.1999	Wismar	MV	2	2
84.	17.07.1999	Neuburg/Donau	BY	0	4
85.	22.08.1999	Eggesin	MV	2	5
86.	28.08.1999	Jöhstadt	SN	0	5

lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Opfer	Täter/Tatverdächtige
87.	15.10.1999	Herne	NW	1	1
88.	09.11.1999	Nidderau	HE	2	1
89.	05.02.2000	Aichach	BY	1	1
90.	11.02.2000	Owingen	BW	0	2
91.	10.03.2000	Wriezen	BB	1	19
92.	10.04.2000	Ditzingen	BW	1	3
93.	07.05.2000	Belzig	BB	0	2
94.	16.07.2000	Ludwigshafen	RP	3	4
95.	04.08.2000	Wismar	MV	0	1
96.	14.08.2000	Hamburg	HH	1	1
97.	30.08.2000	Waiblingen	BW	2	3
98.	23.09.2000	Wuppertal	NW	0	11
99.	17.10.2000	Neustadt/Dosse	BB	1	4
100.	13.01.2001	München	BY	1	3
101.	23.03.2001	Arnsdorf	SN	2	13
102.	13.06.2001	Hemmingen	BW	1	2
103.	19.06.2001	Empfingen	BW	0	3
104.	29.06.2001	Jeßnitz	ST	0	6
105.	29.07.2001	Gadebusch	MV	0	1
106.	30.07.2001	Wildau	BB	0	3
107.	03.09.2001	Neustadt a. d. Weinstraße	RP	1	1
108.	20.10.2001	Reichenbach	SN	0	7
109.	02.11.2001	Zittau	SN	0	1
110.	06.11.2001	Köthen	ST	0	4
111.	21.11.2001	Aystetten	BY	0	3
112.	01.02.2002	Berlin	BE	1	3
113.	09.03.2002	Schorndorf	BW	1	1
114.	31.03.2002	Erpolzheim	RP	0	10
115.	08.04.2002	Wildau	BB	0	3
116.	01.05.2002	Delmenhorst	NI	1	3
117.	04.05.2002	Apen	NI	1	1
118.	29.06.2002	Jöhstadt	SN	0	4

lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Opfer	Täter/Tatverdächtige
119.	20.07.2002	Rostock	MV	0	2
120.	03.08.2002	Ludwigsfelde	BB	1	5
121.	04.11.2002	Wismar	MV	0	3
122.	09.12.2002	Chemnitz	SN	0	4
123.	08.02.2003	Rottenburg am Neckar	BW	0	2
124.	09.05.2003	Backnang	BW	1	1
125.	15.07.2003	Marbach am Neckar	BW	1	3
126.	18.07.2003	Freiberg	SN	2	2
127.	03.09.2003	Hennigsdorf	BB	0	1
128.	06.02.2004	Brück	BB	0	3
129.	20.03.2004	Dornstetten	BW	0	3
130.	17.04.2004	Wegeleben	ST	2	2
131.	22.04.2004	Berlin	BE	1	2
132.	29.05.2004	Pforzheim	BW	0	1
133.	18.07.2004	Brandenburg/Havel	BB	1	2
134.	15.10.2005	Weissach i. T.	BW	0	3
135.	02.10.2006	Bad Winshaim	BY	0	4
136.	01.01.2007	Gräfenhainichen	ST	2	18
137.	06.01.2007	Sangershausen	ST	1	4
138.	02.03.2008	Berlin	BE	1	1
139.	20.04.2008	Berlin	BE	0	2
140.	13.07.2008	Berlin	BE	1	3
141.	13.12.2008	Fürstzell	BY	1	unbekannt

Die Justizbehörden haben Angaben zum Strafmaß von insgesamt 134 verurteilten Tätern gemacht, die im Zusammenhang mit politisch rechts motivierten versuchten Tötungsdelikten vor Gericht standen.

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Anzahl der verurteilten Täter	Strafrechtliche Sanktion
1.	21.07.1991	Erkelenz-Neuhaus	NW	3	Täter 1: 6 J JS Täter 2: 5 J JS Täter 3: 3 J JS

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Anzahl der verurteilten Täter	Strafrechtliche Sanktion
2.	31.07.1992	Boizenburg	MV	4	Täter 1: 4 J FS Täter 2: 3 J und 6 Mon FS Täter 3: 1 J und 6 Mon FS m. B. Täter 4: 1 J FS m. B.
3.	24.08.1992	Rostock-Lichtenhagen	MV	2	Täter 1: 1 J und 6 Mon JS m. B. Täter 2: 1 J JS m. B.
4.	06.09.1992	Halle	ST	6	Täter 1: 7 J und 6 Mon FS Täter 2: 6 J und 6 Mon FS Täter 3–5: jeweils 5 J JS Täter 6: 4 J JS
5.	20.09.1992	Hamburg	HH	1	3 J JS
6.	29.11.1992	Mölln	SH	2	Täter 1: lebenslange FS als Gesamtstrafe Täter 2: 10 J JS
7.	02.05.1993	Hamburg	HH	1	5 J FS
8.	09.05.1993	Erkelenz-Neuhaus	NW	4	Täter 1 und 2: jeweils 4 J FS Täter 3: 6 J JS Täter 4: 5 J JS
9.	29.05.1993	Solingen	NW	4	Täter 1: 15 J FS Täter 2 bis 4: jeweils 10 J JS
10.	07.11.1993	Küssaberg-Rheinheim	BW	1	6 J und 3 Mon FS (2 weitere Tatbeteiligte; diese jedoch nicht wg. versuchten Tötungsdelikts)
11.	23.02.1997	bei Gudow (Autobahnparkplatz Roseburg)	SH	1	lebenslange FS als Gesamtstrafe
12.	01.11.1997	Hennigsdorf	BB	1	10 J Gesamt-FS
13.	24.01.1998	Angermünde	BB	6	Täter 1: 3 J Einheits-JS Täter 2: 2 J und 6 Mon Einheits-JS Täter 3: 2 J Einheits-JS m. B. Täter 4: 1 J und 6 Mon Einheits-JS m. B. Täter 5 und 6: jeweils 1 J JS m. B., Auflage: 100 Stunden Arbeitsleistung
14.	23.08.1998	Dedelow	BB	2	Täter 1: 5 J und 6 Mon Einheits-JS Täter 2: 1 J und 6 Mon m. B., Auflage: 150 Stunden Arbeitsleistung
15.	11.10.1998	Rhinow	BB	2	Jeweils 5 J und 6 J JS
16.	30.10.1998	Weißwasser	SN	1	7 J und 6 Mon JS
17.	09.01.1999	Borna	SN	2	Täter 1: 4 J FS Täter 2: 6 J FS

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Anzahl der verurteilten Täter	Strafrechtliche Sanktion
18.	20.02.1999	Wittstock	BB	3	Täter 1: 6 J JS Täter 2: 2 J und 6 Mon JS Täter 3: 1 J und 10 Mon JS m. B.
19.	03.03.1999	Schönberg	MV	1	5 J FS
20.	27.03.1999	Schwedt/Oder	BB	1	6 J und 6 Mon Einheits-JS
21.	23.04.1999	Magdeburg	ST	3	Täter 1: 5 J und 6 Mon JS Täter 2: 2 J und 6 Mon JS Täter 3: Entscheidung über Verhängung einer JS ausgesetzt
22.	04.06.1999	Hamburg	HH	1	2 J FS m. B.
23.	10.06.1999	Wismar	MV	3	Täter 1: 5 J JS Täter 2 und 3: jeweils 4 J und 9 Mon JS
24.	17.07.1999	Neuburg/Donau	BY	4	FS bzw. JS zwischen 4 Jahren und 5 J und 10 Mon
25.	28.08.1999	Jöhstadt	SN	5	Täter 1: 2 J JS m. B. Täter 2: 1 J und 8 Mon JS m. B. Täter 3 und 4: 1 J und 6 Mon JS m. B. Täter 5: 1 J und 4 Mon JS m. B.
26.	10.03.2000	Wriezen	BB	1	4 J JS
27.	07.05.2000	Belzig	BB	4	Versuchter Mord u.a. Täter 1: 9 J FS Täter 2: 5 J JS Täter 3: 4 J und 6 Mon JS Täter 4: 2 J JS, Auflage: 100 Std. Arbeitsleistung
28.	16.07.2000	Ludwigshafen	RP	4	Täter 1–4: JS zwischen 2 J 6 Mon und 5 J
29.	03.08.2000	Wismar	MV	1	2 J und 6 Mon JS
30.	14.08.2000	Hamburg	HH	1	2 J JS m. B.
31.	23.09.2000	Wuppertal	NW	4	Täter 1–3: 10 J und 9 J FS Täter 4: 4 J und 6 Mon JS
32.	17.10.2000	Neustadt/Dosse	BB	3	Täter 1 und 2: jeweils 4 J und 3 Mon JS Täter 3: 5 J Einheits-JS
33.	14.03.2001 (Urteil)	Dorfen/Landkreis Erding	BY	1	6 J JS
34.	29.06.2001	Jeßnitz	ST	5	Täter 1: 5 J FS Täter 2: 6 J JS Täter 3: 5 J und 6 Mon JS Täter 4: 4 J JS Täter 5: 2 J und 9 Mon JS

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Anzahl der verurteilten Täter	Strafrechtliche Sanktion
35.	14.07.2001	Königs Wusterhausen	BB	4	Täter 1: 5 J Einheits-JS Täter 2: 2 J und 8 Mon Einheits-JS Täterin 3: 4 J Einheits-JS Täter 4: 3 J Einheits-JS
36.	30.07.2001	Wildau	BB	3	Täterin 1: 4 J Einheits-JS Täter 2: 3 J Einheits-JS Täter 3: 2 J JS m. B.
37.	20.10.2001	Reichenbach	SN	7	Täter 1: 6 J FS Täter 2: 6 J JS Täter 3: 4 J JS Täter 4: 3 J und 9 Mon JS Täter 5: 3 J und 6 Mon JS Täter 6: 3 J und 3 Mon JS Täter 7: 2 J JS
38.	05.11.2001	Köthen	ST	4	JS zwischen 3 J und 5 J
39.	01.02.2002	Berlin-Hellersdorf	BE	3	Täter 1: FS 2 Jahre und 4 Monate Täter 2: JS 2 Jahre und 10 Monate Täter 3: JS 1 J und 6 Mon m. B.
40.	29.06.2002	Jöhstadt	SN	4	Täter 1: 1 J und 10 Mon JS m. B. Täter 2: 1 J und 9 Mon JS m. B. Täter 3: 1 J und 8 Mon JS m. B. Täter 4: 1 J und 6 Mon JS m. B.
41.	02.08.2002	Ludwigsfelde	BB	5	Täter 1: 8 J und 6 Mon FS Täter 2: 5 J JS Täter 3: 3 J JS Täter 4 und 5: jeweils 2 J JS
42.	04.11.2002	Wismar	MV	2	Täter 1: 2 J und 6 Mon JS Täter 2: 3 J und 6 Mon JS
43.	18.07.2003	Freiberg	SN	2	Täter 1: 5 J und 7 Mon JS Täter 2: 4 J und 4 Mon JS
44.	03.09.2003	Hennigsdorf	BB	1	6 J FS
45.	06.02.2004	Brück	BB	3	Täter 1–3: jeweils 8 J Einheits-JS
46.	01.01.2007	Gräfenhainichen	ST	2	Täter 1: 3 J und 6 Mon JS Täter 2: 1 J und 6 Mon FS m. B.
47.	06.01.2007	Sangerhausen	ST	4	Täter 1: 5 J und 4 Mon FS Täter 2: 4 J und 9 Mon FS Täter 3: 3 J und 9 Mon FS Täter 4: 2 J JS m. B.
48.	20.04.2008	Berlin-Rudow	BE	2	Täter 1: 4 J und 8 Mon JS Täter 2: 3 J und 10 Mon JS Urteile noch nicht rechtskräftig

Hinweis: Die in den lfd. Nrn. 6, 9 und 11 genannten Fälle sind bereits in der Übersicht zu den strafrechtlichen Sanktionen bei vollendeten Tötungsdelikten aufgeführt (vgl. oben Antwort zu Frage 1).

3. Welche Angaben im Zusammenhang mit vermuteten rechtsextrem motivierten Tötungsdelikten werden von Seiten der Landeskriminalämter an das Bundeskriminalamt gemeldet, in welchem Stadium der Ermittlungen werden Angaben zur politischen Einordnung solcher Tötungsdelikte gemacht und was sind die Kriterien, nach denen eine Tat als vermutlich politisch rechtsextrem motiviertes Tötungsdelikt aufgeführt wird?

Der Ablauf des Meldeverfahrens und der Umfang der meldepflichtigen Angaben zu politisch rechts motivierten Tötungsdelikten entsprechen grundsätzlich dem Verfahren, das auch für alle anderen Straftaten gilt, wenn in Würdigung der gesamten Umstände der konkreten Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte für eine politische Motivation gegeben sind:

Mit Aufnahme der polizeilichen Ermittlungen melden die örtlich zuständigen Staatsschutzdienststellen dem zuständigen LKA die Straftaten. Dies erfolgt durch Übersendung der in Fällen der Politisch motivierten Kriminalität obligatorischen „Kriminaltaktischen Anfrage in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KTA-PMK)“ unter Beachtung der „Verfahrensregeln zur Erhebung von Fallzahlen im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität“.

Das LKA kontrolliert die einheitliche Anwendung der Definitionen und Erfassungskriterien und führt in Zweifelsfällen eine Entscheidung herbei. Anschließend leitet das LKA die KTA-PMK an das BKA weiter. Ergeben sich im Verlauf der Ermittlungen oder nach Abschluss des Verfahrens Erkenntnissachstände, die eine andere Einordnung der Straftat erforderlich machen, ist dies dem BKA durch eine Änderungs- bzw. Nachtragsmeldung mitzuteilen (vgl. auch oben unter II.3).

Im Wesentlichen sind Angaben zu Sachverhalt, Tatzeit, Tatort, Tatmittel, Tatverdächtigen und Opfern/Geschädigten zu machen. Darüber hinaus ist die Straftat einer Rechtsnorm, einem Phänomenbereich und mindestens einem Themenfeld der PMK zuzuordnen.

Die einzelnen meldepflichtigen Informationen sind detailliert in den „VS-Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuften Meldedienstunterlagen niedergelegt. Zum Inhalt von Geheimschutzvorschriften unterliegenden Dokumenten ist die Bundesregierung bereit, sich umfassend in nicht öffentlichen Ausschusssitzungen des Bundestages oder unter Beachtung entsprechender Vorschriften gegenüber einzelnen Abgeordneten des Deutschen Bundestages zu äußern.

4. In wie vielen Fällen haben Hinterbliebene von Opfern rechtsextrem motivierter Tötungsdelikte Anträge auf „Härteleistungen für Opfer rechtsextremer Übergriffe“ beim Bundesamt für Justiz (früher der Bundesanwaltschaft) gestellt, wie viele Anträge wurden positiv beschieden und wie hoch waren die ausgezahlten Leistungen (bitte die einzelnen Fälle genau auflisten nach Datum, Ort, Bundesland)?

Ausweislich der Geschäftsstellenübersichten und vorliegender Jahresberichte haben in dreizehn Fällen Hinterbliebene von Opfern solcher Tötungsdelikte beim Bundesamt für Justiz (bzw. bis zum Jahr 2006 bei der Bundesanwaltschaft) einen Antrag auf Gewährung einer Härteleistung gestellt. Diese Anträge wurden in fünf Fällen positiv beschieden. Weitere Angaben zu den einzelnen Fällen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Aus Gründen des Daten-

schutzes unterbleiben konkrete Angaben zu Datum und Ort des jeweiligen Übergriffs.

Lfd. Nr.	Datum des Antrages	Anzahl der Antragsteller	Land	Entscheidung
1.	07.02.2001	3	Sachsen	Zahlung von 200 000 DM
2.	11.05.2001	1	Sachsen-Anhalt	Ablehnung
3.	30.05.2001	1	Brandenburg	Ablehnung
4.	05.09. 2001	1	Bayern	Zahlung von 80. 000 DM
5.	05.09.2001	1	Bayern	Zahlung von 15. 000 Euro
6.	26.10.2001	1	Brandenburg	Ablehnung
7.	12.12.2001	1	Brandenburg	Ablehnung
8.	06.08.2002	1	Brandenburg	Zahlung von 10. 000 Euro
9.	29.01.2003	2	Mecklenburg-Vorpommern	Ablehnung
10.	14.05.2003	1	Baden-Württemberg	Ablehnung
11.	13.01.2003	1	Mecklenburg-Vorpommern	Ablehnung
12.	07.02.2003	2	Brandenburg	Zahlung von 20. 000 Euro
13.	12.07.2004	2	Brandenburg	Ablehnung

5. Wie viele Tötungs- oder schwere Gewaltdelikte konnten durch die Tätigkeit verdeckter polizeilicher Ermittler oder V-Leute im Planungsstadium verhindert werden?
6. Im personellen Umfeld wie vieler versuchter oder vollendeter Tötungsdelikte oder schwerer Gewalttaten waren verdeckte polizeiliche Ermittler oder V-Leute vor der Tat zugegen?
7. Wie viele versuchte oder vollendete Tötungsdelikte oder schwere Gewalttaten konnten nur durch den Einsatz verdeckter polizeilicher Ermittler oder V-Leute aufgeklärt werden?

Das Bundeskriminalamt hat weder verdeckte polizeiliche Ermittler noch V-Leute in solchen Zusammenhängen eingesetzt. Ob und inwieweit dies auch für verdeckte polizeiliche Ermittler oder V-Leute der Polizeibehörden der Länder gilt, entzieht sich der Kenntnis der Bundesregierung. Insbesondere machen die Länder im Rahmen des KPMD-PMK zu den einzelnen von ihnen gemeldeten Straftaten keine Angaben zu einem etwaigen Einsatz von verdeckten polizeilichen Ermittlern oder V-Leuten.

8. Wie viele Schändungen jüdischer Friedhöfe hat es in der Bundesrepublik Deutschland seit 2000 gegeben, welche Schäden wurden hierbei verursacht und welche Tatmotivationen konnten von den Behörden hierbei ermittelt werden (bitte die einzelnen Fälle genau auflisten nach Datum, Ort, Bundesland, Tatmotivation etc.)?

9. Wie viele Straftäter konnten in diesem Zeitraum im Zusammenhang mit diesen Friedhofsschändungen bundesweit ermittelt werden und wurden zu welcher Strafe verurteilt (bitte nach Ländern und ermittelter Tatmotivation aufschlüsseln)?

Die „Schändung jüdischer Friedhöfe“ stellt im Strafgesetzbuch kein eigenständiges Delikt dar; vielmehr werden – je nach den Umständen des konkreten Einzelfalles – durch die Schändung unterschiedliche Straftatbestände (z. B. Störung der Totenruhe, Sachbeschädigung, Brandstiftung, Hausfriedensbruch) verwirklicht.

Daher sind zur Beantwortung bei den im Rahmen kriminalpolizeilicher Meldedienste (KPMD-S und KPMD-PMK) erfassten Daten die antisemitischen Straftaten herausgefiltert und in die nachfolgende Übersicht eingestellt worden, bei denen „Friedhöfe“ als Angriffsziel genannt worden waren.

Soweit für den Zeitraum der Jahre 2000 bis 2008 noch Datenbestände verfügbar waren (vgl. Vorbemerkungen unter III.1), hat die so durchgeführte Recherche ergeben, dass von den Polizeibehörden insgesamt 471 antisemitische Straftaten mit dem Angriffsziel „Friedhof“ registriert und insoweit insgesamt 170 Täter bzw. Tatverdächtige festgestellt worden sind. Davon wiesen 443 Taten einen politisch rechts motivierten Hintergrund auf, während drei Taten dem Bereich der politisch motivierten Ausländerkriminalität und eine Tat dem Bereich der PMK-Sonstige zugeordnet worden sind. Bei 24 Taten waren aus den oben genannten Gründen hinsichtlich der Motivation keine Angaben mehr möglich.

Im Einzelnen:

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
1.	26.01.2000	Delmenhorst	NI	unbekannt	PMK-rechts
2.	04.02.2000	Delmenhorst	NI	unbekannt	PMK-rechts
3.	09.02.2000	Eschwege	HE	unbekannt	PMK-rechts
4.	15.02.2000	Göttingen	NI	unbekannt	PMK-rechts
5.	24.02.2000	Potsdam	BB	unbekannt	PMK-rechts
6.	16.03.2000	Hannover	NI	unbekannt	PMK-rechts
7.	17.03.2000	Guben	BB	4	PMK-rechts
8.	03.04.2000	Offenbach	HE	unbekannt	PMK-rechts
9.	06.04.2000	Rheinau	BW	unbekannt	PMK-rechts
10.	10.05.2000	Weener	NI	unbekannt	PMK-rechts
11.	11.05.2000	Sondershausen	TH	unbekannt	PMK-rechts
12.	15.06.2000	Oldenburg	NI	unbekannt	PMK-rechts
13.	19.06.2000	Düsseldorf	NW	unbekannt	PMK-rechts
14.	20.06.2000	Velbert	NW	1	PMK-rechts
15.	23.06.2000	Hamburg	HH	unbekannt	PMK-rechts
16.	23.06.2000	Hamburg	HH	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
17.	07.07.2000	Güstrow	MV	unbekannt	PMK-rechts
18.	14.07.2000	Oberaula	HE	1	PMK-rechts
19.	22.07.2000	Hamburg	HH	unbekannt	PMK-rechts
20.	26.07.2000	Sandbostel	NI	unbekannt	PMK-rechts
21.	05.08.2000	Walsrode	NI	unbekannt	PMK-rechts
22.	22.08.2000	Gehrden	NI	unbekannt	PMK-rechts
23.	26.08.2000	Güstrow	MV	unbekannt	PMK-rechts
24.	22.09.2000	Eberbach	BW	unbekannt	PMK-rechts
25.	03.10.2000	Potsdam	BB	unbekannt	PMK-rechts
26.	03.10.2000	Schwäbisch-Hall	BW	unbekannt	PMK-rechts
27.	06.10.2000	Moers	NW	unbekannt	PMK-rechts
28.	06.10.2000	Düsseldorf	NW	unbekannt	PMK-rechts
29.	07.10.2000	Nienburg	NI	unbekannt	PMK-rechts
30.	08.10.2000	Fritzlar	HE	unbekannt	PMK-rechts
31.	09.10.2000	Hoyerhagen	NI	unbekannt	PMK-rechts
32.	18.10.2000	Neuss	NW	unbekannt	PMK-rechts
33.	19.10.2000	Delmenhorst	NI	unbekannt	PMK-rechts
34.	26.10.2000	Lörrach	BW	unbekannt	PMK-rechts
35.	31.10.2000	Sondershausen	TH	unbekannt	PMK-rechts
36.	07.11.2000	Hamburg	HH	unbekannt	PMK-rechts
37.	09.11.2000	Ueckermünde	MV	unbekannt	PMK-rechts
38.	09.11.2000	Osterholz-Scharmbeck	NI	unbekannt	PMK-rechts
39.	10.11.2000	Bunde	NI	unbekannt	PMK-rechts
40.	11.11.2000	Joachimsthal	BB	unbekannt	PMK-rechts
41.	11.11.2000	Lüneburg	NI	unbekannt	PMK-rechts
42.	13.11.2000	Düsseldorf	NW	unbekannt	PMK-rechts
43.	04.12.2000	Saarbrücken	SL	unbekannt	PMK-rechts
44.	10.12.2000	Osterholz-Scharmbeck	NI	unbekannt	PMK-rechts
45.	29.12.2000	Lingen	NI	unbekannt	PMK-rechts
46.	2000	unbekannt	BY	unbekannt	unbekannt
47.	2000	unbekannt	BY	unbekannt	unbekannt
48.	2000	unbekannt	BY	unbekannt	unbekannt

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
49.	2000	unbekannt	BY	unbekannt	unbekannt
50.	2000	unbekannt	BY	unbekannt	unbekannt
51.	2000	unbekannt	BY	unbekannt	unbekannt
52.	2000	unbekannt	BY	unbekannt	unbekannt
53.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
54.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
55.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
56.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
57.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
58.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
59.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
60.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
61.	2000	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
62.	05.01.2001	Darmstadt	HE	unbekannt	PMK-rechts
63.	08.01.2001	Potsdam	BB	4	PMK-rechts
64.	10.01.2001	Brüel	MV	unbekannt	PMK-rechts
65.	11.01.2001	Solms	HE	unbekannt	PMK-rechts
66.	22.01.2001	Bonn	NW	unbekannt	PMK-rechts
67.	26.01.2001	Osterholz-Scharmbeck	NI	unbekannt	PMK-rechts
68.	09.02.2001	Brüel	MV	4	PMK-rechts
69.	12.02.2001	Zehdenick	BB	2	PMK-rechts
70.	15.02.2001	Leipzig	SN	unbekannt	PMK-rechts
71.	17.02.2001	Crailsheim	BW	unbekannt	PMK-rechts
72.	25.02.2001	Celle	NI	1	PMK-rechts
73.	01.03.2001	Beckum	NW	unbekannt	PMK-rechts
74.	02.03.2001	Nürnberg	BY	unbekannt	PMK-rechts
75.	06.03.2001	Timmendorfer Strand	SH	unbekannt	PMK-rechts
76.	07.03.2001	Beelitz	BB	unbekannt	PMK-rechts
77.	08.03.2001	Neuss	NW	unbekannt	PMK-rechts
78.	09.03.2001	Dorsten	NW	unbekannt	PMK-rechts
79.	11.03.2001	Osnabrück	NI	unbekannt	PMK-rechts
80.	25.03.2001	Homburg	SL	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
81.	02.04.2001	Hechingen	BW	unbekannt	PMK-rechts
82.	03.04.2001	Wagenfeld	NI	unbekannt	PMK-rechts
83.	08.04.2001	Uelzen	NI	unbekannt	PMK-rechts
84.	11.04.2001	Offenbach/Main	HE	unbekannt	PMK-rechts
85.	16.04.2001	St. Ingbert	SL	1	PMK-rechts
86.	18.04.2001	Ladenburg	BW	unbekannt	PMK-rechts
87.	21.04.2001	Perleberg	BB	4	PMK-rechts
88.	26.04.2001	Lohheide	NI	unbekannt	PMK-rechts
89.	06.05.2001	Handeloh	NI	unbekannt	PMK-rechts
90.	15.05.2001	Waldshut-Tiengen	BW	unbekannt	PMK-rechts
91.	16.05.2001	Quernheim	NI	unbekannt	PMK-rechts
92.	21.05.2001	Georgensgmünd	BY	unbekannt	PMK-rechts
93.	01.06.2001	Ilvesheim	BW	unbekannt	PMK-rechts
94.	28.06.2001	Öhringen	BW	unbekannt	PMK-rechts
95.	01.07.2001	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts
96.	01.07.2001	Vacha	TH	unbekannt	PMK-rechts
97.	05.07.2001	Wunstorf	NI	unbekannt	PMK-rechts
98.	01.08.2001	Hillersleben	ST	unbekannt	PMK-rechts
99.	07.08.2001	Bayreuth	BY	unbekannt	PMK-rechts
100.	23.08.2001	Schotten	HE	unbekannt	PMK-rechts
101.	02.09.2001	Ottersberg	NI	unbekannt	PMK-rechts
102.	12.09.2001	Delmenhorst	NI	unbekannt	PMK-rechts
103.	18.09.2001	Ulm	BW	unbekannt	PMK-Ausländer
104.	19.09.2001	Dorsten	NW	unbekannt	PMK-rechts
105.	28.09.2001	Nandlstadt	BY	unbekannt	PMK-rechts
106.	07.10.2001	Joachimsthal	BB	unbekannt	PMK-rechts
107.	09.10.2001	Angelbachtal	BW	unbekannt	PMK-rechts
108.	20.10.2001	Wildeck	HE	unbekannt	PMK-rechts
109.	23.10.2001	Hagen im Bremischen	NI	unbekannt	PMK-rechts
110.	07.11.2001	Rostock	MV	unbekannt	PMK-rechts
111.	04.12.2001	Pforzheim	BW	unbekannt	PMK-Ausländer
112.	31.12.2001	Bützow	MV	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
113.	2001	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
114.	29.01.2002	Burgdorf	NI	unbekannt	PMK-rechts
115.	30.01.2002	Bad Soden-Salmünster	HE	unbekannt	PMK-rechts
116.	31.01.2002	Boizenburg	MV	unbekannt	PMK-rechts
117.	08.02.2002	Nürnberg	BY	unbekannt	PMK-rechts
118.	08.02.2002	Barsinghausen	NI	unbekannt	PMK-rechts
119.	15.02.2002	Waibstadt	BW	unbekannt	PMK-rechts
120.	25.02.2002	Boitzenburg	MV	unbekannt	PMK-rechts
121.	01.03.2002	Gießen	HE	unbekannt	PMK-rechts
122.	07.03.2002	Rostock	MV	unbekannt	PMK-rechts
123.	07.03.2002	Bunde	NI	unbekannt	PMK-rechts
124.	10.03.2002	Biesenthal	BB	unbekannt	PMK-rechts
125.	11.03.2002	Düsseldorf	NW	unbekannt	PMK-rechts
126.	16.03.2002	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts
127.	18.03.2002	Hamel	NI	unbekannt	PMK-rechts
128.	21.03.2002	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts
129.	30.03.2002	Gelsenkirchen	NW	unbekannt	PMK-rechts
130.	01.04.2002	Wingst	NI	unbekannt	PMK-rechts
131.	05.04.2002	Syke	NI	unbekannt	PMK-rechts
132.	12.04.2002	Oberhausen	NW	unbekannt	PMK-rechts
133.	15.04.2002	Hamburg	HH	unbekannt	PMK-rechts
134.	15.04.2002	Monheim am Rhein	NW	unbekannt	PMK-rechts
135.	19.04.2002	Wanfried	HE	unbekannt	PMK-rechts
136.	19.04.2002	Schwerin	MV	unbekannt	PMK-rechts
137.	24.04.2002	Dorsten	NW	unbekannt	PMK-rechts
138.	27.04.2002	Landsberg a. d. Lech	BY	unbekannt	PMK-rechts
139.	27.04.2002	Hagen im Bremischen	NI	unbekannt	PMK-rechts
140.	04.05.2002	Selm	NW	2	PMK-rechts
141.	10.05.2002	Kassel	HE	unbekannt	PMK-Ausländer
142.	14.05.2002	Rinteln	NI	unbekannt	PMK-rechts
143.	15.05.2002	Düsseldorf	NW	unbekannt	PMK-rechts
144.	17.05.2002	Bad Wimpfen	BW	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
145.	30.05.2002	Dorsten	NW	unbekannt	PMK-rechts
146.	19.06.2002	Jülich	NW	unbekannt	PMK-rechts
147.	24.06.2002	Wuppertal	NW	2	PMK-rechts
148.	12.07.2002	Lübeck	SH	unbekannt	PMK-rechts
149.	23.07.2002	Adelebsen	NI	unbekannt	PMK-rechts
150.	24.07.2002	Freudental	BW	2	PMK-rechts
151.	02.08.2002	Lingen	NI	unbekannt	PMK-rechts
152.	04.09.2002	Buttenwiesen	BY	unbekannt	PMK-rechts
153.	07.09.2002	Bützow	MV	unbekannt	PMK-rechts
154.	18.09.2002	Hildburghausen	TH	unbekannt	PMK-rechts
155.	20.09.2002	Rheinau	BW	unbekannt	PMK-rechts
156.	07.10.2002	Hagenow	MV	unbekannt	PMK-rechts
157.	08.10.2002	Konstanz	BW	unbekannt	PMK-rechts
158.	12.10.2002	Demmin	MV	unbekannt	PMK-rechts
159.	29.10.2002	Waren (Müritz)	MV	unbekannt	PMK-rechts
160.	09.11.2002	Neunkirchen	SL	unbekannt	PMK-rechts
161.	10.11.2002	Ueckermünde	MV	unbekannt	PMK-rechts
162.	11.11.2002	Langenfeld	NW	unbekannt	PMK-rechts
163.	11.11.2002	Gescher	NW	unbekannt	PMK-rechts
164.	29.11.2002	Braunschweig	NI	unbekannt	PMK-rechts
165.	05.12.2002	Freiburg	BW	unbekannt	PMK-rechts
166.	05.12.2002	Stockelsdorf	SH	unbekannt	PMK-rechts
167.	06.12.2002	Freiburg	BW	unbekannt	PMK-rechts
168.	27.12.2002	Philippsburg	BW	unbekannt	PMK-rechts
169.	2002	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
170.	2002	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
171.	2002	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
172.	2002	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
173.	24.01.2003	Arnsberg	NW	unbekannt	PMK-rechts
174.	24.01.2003	Heinsberg	NW	unbekannt	PMK-rechts
175.	27.01.2003	Karlsruhe	BW	unbekannt	PMK-rechts
176.	11.02.2003	Erfstadt	NW	2	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
177.	15.02.2003	Leipzig	SN	4	PMK-rechts
178.	08.03.2003	Leipzig	SN	unbekannt	PMK-rechts
179.	17.03.2003	Ascheberg	NW	unbekannt	PMK-rechts
180.	27.03.2003	Offenbach/Main	HE	unbekannt	PMK-rechts
181.	03.04.2003	Birstein	HE	unbekannt	PMK-rechts
182.	07.04.2003	Bad Soden-Salmünster	HE	unbekannt	PMK-rechts
183.	11.04.2003	Waren (Müritz)	MV	unbekannt	PMK-rechts
184.	20.04.2003	Gerswalde	BB	unbekannt	PMK-rechts
185.	21.04.2003	Zwickau	SN	unbekannt	PMK-rechts
186.	22.04.2003	Twistingen	NI	unbekannt	PMK-rechts
187.	04.05.2003	Neustadt/Holstein	SH	2	PMK-rechts
188.	11.05.2003	Krefeld	NW	unbekannt	PMK-rechts
189.	26.05.2003	Staßfurt	ST	unbekannt	PMK-rechts
190.	28.06.2003	Wittenberge	BB	unbekannt	PMK-rechts
191.	04.07.2003	Beverstedt	NI	unbekannt	PMK-rechts
192.	13.07.2003	Erfurt	TH	1	PMK-rechts
193.	16.07.2003	Gründau	HE	unbekannt	PMK-rechts
194.	16.07.2003	Würselen	NW	unbekannt	PMK-rechts
195.	18.07.2003	Landsberg a. d. Lech	BY	unbekannt	PMK-rechts
196.	20.07.2003	St. Wendel	SL	unbekannt	PMK-rechts
197.	23.07.2003	Vaihingen a. d. Enz	BW	unbekannt	PMK-rechts
198.	25.07.2003	Wetzlar	HE	unbekannt	PMK-rechts
199.	02.08.2003	Efringen-Kirchen	BW	unbekannt	PMK-rechts
200.	05.08.2003	Sternberg	MV	unbekannt	PMK-rechts
201.	12.08.2003	Vaihingen a. d. Enz	BW	unbekannt	PMK-rechts
202.	14.08.2003	Vaihingen a. d. Enz	BW	unbekannt	PMK-rechts
203.	18.08.2003	Kassel	HE	unbekannt	PMK-rechts
204.	18.08.2003	Kassel	HE	4	PMK-rechts
205.	22.08.2003	Moringen	NI	unbekannt	PMK-Sonstige
206.	25.08.2003	Langenfeld	NW	unbekannt	PMK-rechts
207.	30.08.2003	Kassel	HE	unbekannt	PMK-rechts
208.	02.09.2003	Strausberg	BB	3	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
209.	15.09.2003	Efringen-Kirchen	BW	unbekannt	PMK-rechts
210.	18.09.2003	Merzig	SL	unbekannt	PMK-rechts
211.	26.09.2003	Oldenburg	NI	unbekannt	PMK-rechts
212.	27.09.2003	Bornheim	NW	unbekannt	PMK-rechts
213.	30.09.2003	Michelstadt	HE	2	PMK-rechts
214.	09.10.2003	Mönchengladbach	NW	unbekannt	PMK-rechts
215.	11.10.2003	Gudensberg	HE	unbekannt	PMK-rechts
216.	12.10.2003	Nienburg (Weser)	NI	unbekannt	PMK-rechts
217.	15.10.2003	Beeskow	BB	unbekannt	PMK-rechts
218.	15.10.2003	Michelstadt	HE	4	PMK-rechts
219.	16.10.2003	Dortmund	NW	unbekannt	PMK-rechts
220.	22.10.2003	Fehrbellin	BB	7	PMK-rechts
221.	04.11.2003	Pottiga	TH	unbekannt	PMK-rechts
222.	09.11.2003	Templin	BB	unbekannt	PMK-rechts
223.	09.11.2003	Ueckermünde MV	MV	unbekannt	PMK-rechts
224.	14.11.2003	Neunkirchen	SL	unbekannt	PMK-rechts
225.	16.11.2003	Teterow	MV	unbekannt	PMK-rechts
226.	24.11.2003	Bad Berleburg	NW	unbekannt	PMK-rechts
227.	04.12.2003	Dortmund	NW	unbekannt	PMK-rechts
228.	07.12.2003	Achim	NI	unbekannt	PMK-rechts
229.	16.12.2003	Sondershausen	TH	2	PMK-rechts
230.	31.12.2003	Brockum	NI	unbekannt	PMK-rechts
231.	2003	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
232.	2003	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
233.	2003	unbekannt	RP	unbekannt	unbekannt
234.	05.01.2004	Teltow	BB	2	PMK-rechts
235.	18.01.2004	Stahnsdorf	BB	2	PMK-rechts
236.	25.01.2004	Gotha	TH	3	PMK-rechts
237.	21.02.2004	Erlensee	HE	unbekannt	PMK-rechts
238.	11.03.2004	Oldenburg	NI	unbekannt	PMK-rechts
239.	29.03.2004	Walldorf	TH	3	PMK-rechts
240.	13.04.2004	Bausendorf	RP	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
241.	18.04.2004	Holle	NI	unbekannt	PMK-rechts
242.	29.04.2004	Schotten	HE	3	PMK-rechts
243.	28.05.2004	Langenfeld	NW	unbekannt	PMK-rechts
244.	04.06.2004	Alsbach-Hähnlein	HE	unbekannt	PMK-rechts
245.	13.06.2004	Ochtrup	NW	unbekannt	PMK-rechts
246.	16.06.2004	Tholey	SL	unbekannt	PMK-rechts
247.	24.06.2004	Sontra	HE	unbekannt	PMK-rechts
248.	24.06.2004	Düsseldorf	NW	3	PMK-rechts
249.	11.07.2004	Bruchsal	BW	unbekannt	PMK-rechts
250.	26.07.2004	Potsdam	BB	unbekannt	PMK-rechts
251.	12.08.2004	Hamburg	HH	unbekannt	PMK-rechts
252.	16.08.2004	Schwarza	TH	unbekannt	PMK-rechts
253.	23.08.2004	Bochum	NW	unbekannt	PMK-rechts
254.	24.08.2004	Marienmünster	NW	unbekannt	PMK-rechts
255.	30.08.2004	Bechhofen	BY	unbekannt	PMK-rechts
256.	30.08.2004	Neunkirchen	SL	2	PMK-rechts
257.	03.09.2004	Beerfelden	HE	unbekannt	PMK-rechts
258.	09.09.2004	Haigerloch	BW	unbekannt	PMK-rechts
259.	09.09.2004	Osterholz-Scharmbeck	NI	1	PMK-rechts
260.	26.09.2004	Perleberg	BB	4	PMK-rechts
261.	04.10.2004	Werl	NW	unbekannt	PMK-rechts
262.	08.10.2004	Dortmund	NW	unbekannt	PMK-rechts
263.	13.10.2004	Dortmund	NW	unbekannt	PMK-rechts
264.	15.10.2004	Jülich	NW	unbekannt	PMK-rechts
265.	17.10.2004	Erfurt	TH	unbekannt	PMK-rechts
266.	19.10.2004	Nienburg (Weser)	NI	unbekannt	PMK-rechts
267.	08.11.2004	Uhltingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
268.	09.11.2004	Ueckermünde	MV	unbekannt	PMK-rechts
269.	12.11.2004	Kuppenheim	BW	unbekannt	PMK-rechts
270.	21.11.2004	Soltau	NI	unbekannt	PMK-rechts
271.	28.11.2004	Bocholt	NW	unbekannt	PMK-rechts
272.	04.01.2005	Kehl	BW	2	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
273.	08.01.2005	Dortmund	NW	unbekannt	PMK-rechts
274.	12.01.2005	Nienburg (Weser)	NI	unbekannt	PMK-rechts
275.	17.01.2005	Hildesheim	NI	unbekannt	PMK-rechts
276.	21.01.2005	Augsburg	BY	unbekannt	PMK-rechts
277.	02.02.2005	Königswinter	NW	1	PMK-rechts
278.	09.02.2005	Münster	NW	unbekannt	PMK-rechts
279.	03.03.2005	Beelitz	BB	unbekannt	PMK-rechts
280.	16.03.2005	Gelsenkirchen	NW	unbekannt	PMK-rechts
281.	03.04.2005	Mühdorf a. Inn	BY	unbekannt	PMK-rechts
282.	15.04.2005	Alsbach-Hähnlein	HE	unbekannt	PMK-rechts
283.	17.04.2005	Sontra	HE	unbekannt	PMK-rechts
284.	17.04.2005	Winsen (Luhe)	NI	unbekannt	PMK-rechts
285.	01.05.2005	Nohfelden	SL	unbekannt	PMK-rechts
286.	01.05.2005	Nohfelden	SL	unbekannt	PMK-rechts
287.	06.05.2005	Wittenberge	BB	1	PMK-rechts
288.	27.05.2005	Magdeburg	ST	unbekannt	PMK-rechts
289.	29.05.2005	Bechhofen	BY	unbekannt	PMK-rechts
290.	11.06.2005	Bad Segeberg	SH	unbekannt	PMK-rechts
291.	17.06.2005	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
292.	21.06.2005	Vaihingen a. d. Enz	BW	unbekannt	PMK-rechts
293.	29.06.2005	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts
294.	06.07.2005	Bechhofen	BY	unbekannt	PMK-rechts
295.	07.07.2005	Bad Schönborn	BW	unbekannt	PMK-rechts
296.	11.07.2005	Rüthen	NW	unbekannt	PMK-rechts
297.	13.07.2005	Ottersberg	NI	unbekannt	PMK-rechts
298.	15.07.2005	Hameln	NI	unbekannt	PMK-rechts
299.	16.07.2005	Alsbach-Hähnlein	HE	unbekannt	PMK-rechts
300.	16.07.2005	Frankfurt	HE	unbekannt	PMK-rechts
301.	17.07.2005	Rehburg-Loccum	NI	unbekannt	PMK-rechts
302.	31.07.2005	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
303.	15.08.2005	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
304.	27.08.2005	Ebersburg	HE	2	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
305.	28.08.2005	Burgschwalbach	RP	3	PMK-rechts
306.	29.08.2005	Seesen	NI	unbekannt	PMK-rechts
307.	05.09.2005	Alsbach-Hähnlein	HE	1	PMK-rechts
308.	07.09.2005	St. Wendel	SL	unbekannt	PMK-rechts
309.	09.09.2005	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
310.	14.09.2005	Weitersburg	RP	3	PMK-rechts
311.	19.09.2005	Witzenhausen	HE	unbekannt	PMK-rechts
312.	23.09.2005	Höhr-Grenzhausen	RP	3	PMK-rechts
313.	04.10.2005	Bodenfelde	NI	unbekannt	PMK-rechts
314.	05.10.2005	Butzbach	HE	unbekannt	PMK-rechts
315.	07.10.2005	Braunschweig	NI	unbekannt	PMK-rechts
316.	14.10.2005	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts
317.	22.10.2005	Neu-Eichenberg	HE	2	PMK-rechts
318.	01.11.2005	Auetal	NI	2	PMK-rechts
319.	01.11.2005	Stolzenau	NI	unbekannt	PMK-rechts
320.	08.11.2005	Staßfurt	ST	unbekannt	PMK-rechts
321.	09.11.2005	Brandenburg/Havel	BB	1	PMK-rechts
322.	09.11.2005	Vaihingen a. d. Enz	BW	unbekannt	PMK-rechts
323.	09.11.2005	Aurich	NI	unbekannt	PMK-rechts
324.	09.11.2005	Walsrode	NI	unbekannt	PMK-rechts
325.	10.11.2005	Auetal	NI	2	PMK-rechts
326.	13.11.2005	Potsdam	BB	unbekannt	PMK-rechts
327.	20.11.2005	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts
328.	23.11.2005	Bad Schönborn	BW	unbekannt	PMK-rechts
329.	03.12.2005	Achim	NI	unbekannt	PMK-rechts
330.	16.01.2006	Alpen	NW	unbekannt	PMK-rechts
331.	23.01.2006	Schwalmstadt	HE	unbekannt	PMK-rechts
332.	24.01.2006	Brandenburg/Havel	BB	unbekannt	PMK-rechts
333.	09.02.2006	Aschaffenburg	BY	unbekannt	PMK-rechts
334.	22.02.2006	Erbes-Büdesheim	RP	unbekannt	PMK-rechts
335.	24.02.2006	Aschaffenburg	BY	unbekannt	PMK-rechts
336.	27.02.2006	Tönisvorst	NW	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
337.	01.03.2006	Merzig	SL	unbekannt	PMK-rechts
338.	16.03.2006	Chemnitz	SN	unbekannt	PMK-rechts
339.	21.03.2006	Obernkirchen	NI	1	PMK-rechts
340.	23.03.2006	Aschaffenburg	BY	unbekannt	PMK-rechts
341.	29.03.2006	Straubing	BY	unbekannt	PMK-rechts
342.	16.04.2006	Michelstadt	HE	1	PMK-rechts
343.	19.04.2006	Worms	RP	unbekannt	PMK-rechts
344.	20.04.2006	Lemgo	NW	unbekannt	PMK-rechts
345.	02.05.2006	Chemnitz	SN	unbekannt	PMK-rechts
346.	05.05.2006	Lauenförde	NI	unbekannt	PMK-rechts
347.	07.05.2006	Lübeck	SH	unbekannt	PMK-rechts
348.	13.05.2006	Uhldingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
349.	20.05.2006	Lübeck	SH	unbekannt	PMK-rechts
350.	21.05.2006	Weilrod	HE	unbekannt	PMK-rechts
351.	22.05.2006	Lübeck	SH	unbekannt	PMK-rechts
352.	26.05.2006	Ahrensburg	SH	unbekannt	PMK-rechts
353.	03.06.2006	Gelsenkirchen	NW	unbekannt	PMK-rechts
354.	13.06.2006	Hamburg	HH	unbekannt	PMK-rechts
355.	25.06.2006	Horb am Neckar	BW	unbekannt	PMK-rechts
356.	28.06.2006	Alsbach-Hähnlein	HE	unbekannt	PMK-rechts
357.	01.07.2006	Bad Neustadt a. d. Saale	BY	unbekannt	PMK-rechts
358.	11.07.2006	Ochtrup	NW	unbekannt	PMK-rechts
359.	04.08.2006	Alsbach-Hähnlein	HE	1	PMK-rechts
360.	11.09.2006	Hamm	NW	unbekannt	PMK-rechts
361.	25.10.2006	Uhldingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
362.	29.10.2006	Weilburg	HE	unbekannt	PMK-rechts
363.	29.10.2006	Gladenbach	HE	unbekannt	PMK-rechts
364.	14.11.2006	Cottbus	BB	3	PMK-rechts
365.	09.12.2006	Öhringen	BW	unbekannt	PMK-rechts
366.	20.12.2006	Uhldingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
367.	01.01.2007	Obernkirchen	NI	unbekannt	PMK-rechts
368.	12.01.2007	Lübeck	SH	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
369.	15.01.2007	Arnsberg	NW	unbekannt	PMK-rechts
370.	02.02.2007	Schlangen	NW	3	PMK-rechts
371.	04.02.2007	Strausberg	BB	1	PMK-rechts
372.	15.02.2007	Ribnitz-Damgarten	MV	unbekannt	PMK-rechts
373.	18.02.2007	Dülmen	NW	unbekannt	PMK-rechts
374.	19.02.2007	Nienburg (Weser)	NI	unbekannt	PMK-rechts
375.	20.02.2007	Bad Neustadt a. d. Saale	BY	unbekannt	PMK-rechts
376.	20.02.2007	Wesendorf	NI	unbekannt	PMK-rechts
377.	24.02.2007	Diespeck	BY	2	PMK-rechts
378.	13.03.2007	Landsberg a. d. Lech	BY	unbekannt	PMK-rechts
379.	10.04.2007	Essen	NW	unbekannt	PMK-rechts
380.	17.04.2007	Lörrach	BW	unbekannt	PMK-rechts
381.	07.06.2007	Ottweiler	SL	unbekannt	PMK-rechts
382.	08.06.2007	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
383.	23.06.2007	Schwarza	TH	unbekannt	PMK-rechts
384.	26.06.2007	Ottweiler	SL	unbekannt	PMK-rechts
385.	28.06.2007	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
386.	12.07.2007	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
387.	22.07.2007	Grevenbroich	NW	unbekannt	PMK-rechts
388.	26.07.2007	Langenselbold	HE	1	PMK-rechts
389.	04.08.2007	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
390.	12.08.2007	Ihringen	BW	4	PMK-rechts
391.	19.08.2007	Heilbronn	BW	unbekannt	PMK-rechts
392.	19.08.2007	Varel	NI	unbekannt	PMK-rechts
393.	21.08.2007	Zehdenick	BB	unbekannt	PMK-rechts
394.	25.08.2007	Dorsten	NW	unbekannt	PMK-rechts
395.	27.08.2007	Bückerburg	NI	unbekannt	PMK-rechts
396.	07.09.2007	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts
397.	20.09.2007	Strausberg	BB	4	PMK-rechts
398.	26.09.2007	Schmallenberg	NW	unbekannt	PMK-rechts
399.	02.10.2007	Freudental	BW	unbekannt	PMK-rechts
400.	02.10.2007	Ahrensburg	SH	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
401.	10.10.2007	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
402.	16.10.2007	Dillingen/Saar	SL	unbekannt	PMK-rechts
403.	08.11.2007	Ribnitz-Damgarten	MV	unbekannt	PMK-rechts
404.	23.11.2007	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
405.	09.12.2007	Werther (Westf.)	NW	unbekannt	PMK-rechts
406.	09.12.2007	Sandersleben	ST	unbekannt	PMK-rechts
407.	11.12.2007	Plattling	BY	unbekannt	PMK-rechts
408.	18.12.2007	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
409.	11.01.2008	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
410.	16.01.2008	Angermünde	BB	2	PMK-rechts
411.	29.01.2008	Bernkastel-Kues	RP	3	PMK-rechts
412.	05.02.2008	München	BY	unbekannt	PMK-rechts
413.	08.02.2008	Dargun	MV	unbekannt	PMK-rechts
414.	09.02.2008	Eppingen	BW	2	PMK-rechts
415.	09.02.2008	Emden	NI	unbekannt	PMK-rechts
416.	23.02.2008	Köthen	ST	unbekannt	PMK-rechts
417.	24.02.2008	Dessau	ST	unbekannt	PMK-rechts
418.	09.03.2008	Delmenhorst	NI	unbekannt	PMK-rechts
419.	12.03.2008	Nohfelden	SL	2	PMK-rechts
420.	14.03.2008	Thallichtenberg	RP	2	PMK-rechts
421.	15.03.2008	Neustrelitz	MV	3	PMK-rechts
422.	17.03.2008	Ahrensböök	SH	unbekannt	PMK-rechts
423.	20.03.2008	Dierdorf	RP	unbekannt	PMK-rechts
424.	23.03.2008	Mühlheim-Kärlich	RP	unbekannt	PMK-rechts
425.	24.03.2008	Rostock	MV	unbekannt	PMK-rechts
426.	01.04.2008	Gleichamberg	TH	5	PMK-rechts
427.	06.04.2008	Billerbeck	NW	2	PMK-rechts
428.	08.04.2008	Lübbecke	NW	unbekannt	PMK-rechts
429.	09.04.2008	Langenselbold	HE	unbekannt	PMK-rechts
430.	20.04.2008	Monheim am Rheim	NW	unbekannt	PMK-rechts
431.	22.04.2008	Liebenau	NI	unbekannt	PMK-rechts
432.	29.04.2008	Berlin	BE	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
433.	04.05.2008	Angermünde	BB	3	PMK-rechts
434.	13.05.2008	Marsberg	NW	unbekannt	PMK-rechts
435.	10.06.2008	Wetter	HE	unbekannt	PMK-rechts
436.	02.07.2008	Dessau	ST	unbekannt	PMK-rechts
437.	05.07.2008	Elmshorn	SH	unbekannt	PMK-rechts
438.	16.07.2008	Güstrow	MV	unbekannt	PMK-rechts
439.	24.07.2008	Sinntal	HE	unbekannt	PMK-rechts
440.	25.07.2008	Ronnenberg	NI	unbekannt	PMK-rechts
441.	26.07.2008	Wolmirstedt	ST	unbekannt	PMK-rechts
442.	28.07.2008	Cottbus	BB	unbekannt	PMK-rechts
443.	02.08.2008	Cottbus	BB	unbekannt	PMK-rechts
444.	06.08.2008	Haltern	NW	2	PMK-rechts
445.	15.08.2008	Dörzbach	BW	unbekannt	PMK-rechts
446.	18.08.2008	Rödelsee	BY	unbekannt	PMK-rechts
447.	20.08.2008	Perleberg	BB	unbekannt	PMK-rechts
448.	21.08.2008	Cottbus	BB	unbekannt	PMK-rechts
449.	25.08.2008	Cottbus	BB	unbekannt	PMK-rechts
450.	04.09.2008	Liebenau	HE	unbekannt	PMK-rechts
451.	11.09.2008	Bisingen	BW	unbekannt	PMK-rechts
452.	22.09.2008	Schwarza	TH	unbekannt	PMK-rechts
453.	25.09.2008	Westerstede	NI	3	PMK-rechts
454.	26.09.2008	Westerstede	NI	3	PMK-rechts
455.	13.10.2008	Köln	NW	unbekannt	PMK-rechts
456.	14.10.2008	Ebersburg	HE	unbekannt	PMK-rechts
457.	25.10.2008	Groß-Bieberau	HE	unbekannt	PMK-rechts
458.	01.11.2008	Rietberg	NW	unbekannt	PMK-rechts
459.	06.11.2008	Wetter	HE	2	PMK-rechts
460.	09.11.2008	Uhdlingen-Mühlhofen	BW	unbekannt	PMK-rechts
461.	09.11.2008	Wetter	HE	2	PMK-rechts
462.	10.11.2008	Wittenberge	BB	1	PMK-rechts
463.	10.11.2008	Demmin	MV	unbekannt	PMK-rechts
464.	13.11.2008	Leipzig	SN	unbekannt	PMK-rechts

Lfd. Nr.	Datum	Tatort	Land	Täter/Tatverdächtige	Phänomenbereich
465.	17.11.2008	Erfurt	TH	2	PMK-rechts
466.	17.11.2008	Gotha	TH	1	PMK-rechts
467.	24.11.2008	Eisenhüttenstadt	BB	unbekannt	PMK-rechts
468.	25.11.2008	Nordhausen	TH	unbekannt	PMK-rechts
469.	19.12.2008	Langenselbold	HE	4	PMK-rechts
470.	25.12.2008	Bedburg	NW	unbekannt	PMK-rechts
471.	31.12.2008	Olfen	NW	unbekannt	PMK-rechts

Die Justizbehörden haben Angaben zu strafrechtlichen Sanktionen im Zusammenhang mit 13 Fällen von Schändungen jüdischer Friedhöfe gemacht, bei denen zumindest ein Teil der Täter eine rechtsextreme Motivation aufwies bzw. vom Gericht eine solche Motivation vermutet worden ist.

Im Einzelnen:

Lfd. Nr.	Datum	Ort	Land	Täter	Rechtsextreme Motivation				Strafrechtliche Sanktionen
					ja	nein	Vermutet	k.A.	
1.	2001	Bruchsal-Obergrombach	BW	1			1		Geldstrafe 30 TS zu je 30 €
2.	12./13.2.2001	Zehdenick	BB	2	2				Täter 1 und 2: je 4 Wochen Dauerarrest und 100 Std. gemeinnützige Arbeitsleistung
3.	25./26.9.2004	Perleberg	BB	2	2				jeweils Verwarnung und Auflage zur Arbeitsleistung
4.	28.08.2005	Burgschwalbach	RP	2	1			1	Täter 1: verwarnt und 50 Std. Sozialdienst Täter 2: Einstellung des Verfahrens gem. § 154 Abs. 2 StPO
5.	In der Zeit vom 8. bis 11.9.2005 und am 22.9.2005	Höhr-Grenzhausen	RP	3	3				Alle Taten durch dieselben Täter: Täter 1: 2 J JS m. B. Täter 2: 1 J und 10 Mon JS m. B. Täter 3: 1 J und 6 Mon JS m. B.
6.	14.09.2005	Weitersburg	RP	3	3				
7.	30.10.2005	Auetal ( LG Bükkeburg)	NI	2	2				Täter 1: Verfahren eingestellt gem. §§ 45 Abs. 2 JGG Täter 2: 9 Mon Einheits-JS m. B. unter Einstellung des Verfahrens wg. vergleichbarer Tat am 20./21.03.2006
8.	20./21.3.2006	Obernkirchen	NI	1	1				Verfahren eingestellt im Hinblick auf die Verurteilung zu 9 Mon Einheits JS wegen der Tat vom 30.10.2005
9.	12.08.2007	Ihringen	BW	4	4				Täter 1: 1 J und 6 Mon FS (auch wg. weiterer Straftaten u. a. im Verkehr) Täter 2 und 3: je 2 Wochen Jugendarrest Täter 4: 1 Woche Jugendarrest

Lfd. Nr.	Datum	Ort	Land	Täter	Rechtsextreme Motivation				Strafrechtliche Sanktionen
					ja	nein	Vermutet	k.A	
10.	02.03.2008	Thallichtenberg	RP	2	2				Beide Taten durch dieselben Täter aus RP Täter 1: Gesamtgeldstrafe: 150 TS zu je 10 1 (Berufung der Staatsanwaltschaft mit dem Ziel der Verhängung einer FS ist noch anhängig) Täter 2: Verwarnung und Auflage zur Arbeitsleistung
11.	12.03.2008	Nohfelden/Sötern	SL	2	2				
12.	15.03.2008	Neustrelitz	MV	2	2				Täter 1: 1 J und 10 Mon Einheits-JS Täter 2: Jugendrichterliche Verwarnung nebst Auflage zur Arbeitsleistung
13.	April 2008	Gleichamberg	TH	5			2	3	Täter 1: 3 Wochen Dauerarrest und sozialer Trainingskurs Täter 2: 6 Mon JS (noch nicht rechtskräftig) 3 weitere Täter: 15, 5 und 5 Std gemeinnützige Arbeitsleistung

10. Wie viele antisemitisch motivierte Friedhofsschändungen konnten durch die Tätigkeit verdeckter polizeilicher Ermittler oder V-Leute bereits im Planungsstadium verhindert werden?
11. Im personellen Umfeld wie vieler dieser Friedhofsschändungen waren verdeckte polizeiliche Ermittler oder V-Leute vor der Tat zugegen?

Die Antwort zu den Fragen 5, 6 und 7 gilt entsprechend.

12. Wie oft haben sich in den letzten 30 Jahren die Erfassungswege und -verfahren sowie die Bewertungskriterien der Schändung jüdischer Friedhöfe hinsichtlich der zu vermutenden oder tatsächlichen Motivation der Täter geändert und was waren jeweils die Anlässe der Veränderungen dieser Kriterien?

Auf die Ausführungen in den Vorbemerkungen (vgl. oben unter II.1) zu den seit 1959 erfolgten Änderungen bei der Erfassung der PMK in der Bundesrepublik Deutschland wird verwiesen. Zu den Gründen der mehrfachen Änderungen der Erfassungswege und -verfahren hat sich die Bundesregierung ausführlich im Ersten Periodischen Sicherheitsbericht aus dem Jahr 2001 (vgl. dort Seite 262 ff., im Internet über die Homepage des Bundesministeriums der Justiz abrufbar) und im Zweiten Periodischen Sicherheitsbericht aus dem Jahre 2006 (vgl. Bundestagsdrucksache 16/3930 Seite 134 ff.) geäußert.

Da einerseits die „Schändung jüdischer Friedhöfe“ im Strafgesetzbuch kein eigenständiges Delikt darstellt (vgl. im Einzelnen obige Antwort zu den Fragen 8 und 9) und andererseits in polizeilichen Statistiken die Zählung strafbarer Handlungen anhand des verwirklichten gesetzlichen Straftatbestandes erfolgt, werden Schändungen jüdischer Friedhöfe nach wie vor nicht als solche polizeilich erfasst. Nachdem jedoch seit Juli 1993 antisemitische Straftaten gesondert ausgewiesen werden, lassen sich auch Schändungen jüdischer Friedhöfe leichter herausfiltern. Ein vollständiges Herausfiltern aller festgestellten und der Polizei gemeldeten Schändungen jüdischer Friedhöfe scheitert jedoch an der in

polizeilichen Statistiken üblichen Zählweise (vgl. auch Vorbemerkungen unter II. 2).

In den heutigen neuen Bundesländern einschließlich Ost-Berlin stellte in den Jahren 1979 bis 1990 zu Zeiten des damaligen DDR-Regimes die Schändung jüdischer Friedhöfe kein eigenständiges Delikt dar. Auch wurden dort antisemitische Straftaten in der Kriminalstatistik nicht eigens ausgewiesen.

13. Wie viele Straftaten wurden im Jahr 2008 im Bereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) rechts angezeigt (bitte auflisten nach Bundesländern und den Straftaten nach den Kategorien im Themenfeld Hasskriminalität)?
14. Wie viele der unter Frage 13 genannten Straftaten gelten im Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen als aufgeklärt (bitte nach Bundesländern auflisten)?

Ausweislich der aktuellen Abstimmung mit den Ländern stellen sich die polizeilich registrierten Fälle der PMK-rechts, die diesem Phänomenbereich zugeordneten Straftaten der Hasskriminalität und die jeweilige Zahl der aufgeklärten Fälle für das Jahr 2008 in den einzelnen Ländern wie folgt dar:

Politisch motivierte Kriminalität – rechts 2008				
Land	Straftaten insgesamt	Geklärt insgesamt	Themenfeld Hasskriminalität	Hasskriminalität geklärt
BB	1 640	748	254	161
BE	1 377	350	470	175
BW	1 220	418	343	165
BY	1 800	926	375	200
HB	141	67	29	15
HE	853	278	208	94
HH	385	141	94	42
MV	831	305	110	57
NI	1 840	879	648	351
NW	3 349	1 158	806	402
RP	708	286	187	103
SH	756	298	173	97
SL	173	73	41	23
SN	2 425	897	349	191
ST	1 761	740	235	159
TH	1 163	570	184	103
<b>Gesamt</b>	<b>20 422</b>	<b>8 134</b>	<b>4 506</b>	<b>2 338</b>

Hinweis: Die meisten Länder haben den Stand 31. Januar 2009 zugrundegelegt; allerdings war einigen ein Rückgriff auf diesen Stichtag nicht mehr bezüglich aller Zahlen möglich. Insoweit basieren einige der Zahlen auf einem späteren Zeitpunkt.

**elektronische Vorab-Fassung\***

**elektronische Vorab-Fassung\***

**elektronische Vorab-Fassung\***